

Umwelterklärung 2004



**Lackfabrik J. ALBRECHT
GmbH & Co. KG
Industriestraße 24-26
55120 Mainz**



ALBRECHT-Lacke... Qualitäten, die überzeugen.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Geschäftsführung	3
2. Unternehmensportrait	4
3. Rechtliche Anforderungen	5
4. Umweltpolitik	6
5. Aufbau und Organisation des Umweltmanagementsystem.....	7
6. Umweltauswirkungen	8
6.1 Bisherige Maßnahmen im Betrieblichen Umweltschutz	8
6.2 Bewertung direkter Umweltauswirkungen.....	9
6.3 Bewertung indirekter Umweltauswirkungen.....	14
7. Umweltprogramm	15
8. Freigabe der Umwelterklärung	16
9. Gültigkeitserklärung	17
10. Validierung der Umwelterklärung	18
11. Zertifikat ISO 14001.....	19

1. Vorwort der Geschäftsführung

In den kommenden Jahren werden sich die Erwartungen an die chemische Industrie weiter entwickeln - national und international. Ein zentrales Thema ist dabei die Produktverantwortung innerhalb der Produktkette. Dazu will die Lackfabrik J. Albrecht, 55120 Mainz, die Zusammenarbeit mit ihren Abnehmern und den Verarbeitern weiter intensivieren, z.B. durch sachgerechte Information über ihre Produkte unter Berücksichtigung eines schonenden Umgangs mit der Umwelt.

Hierzu diene auch das **Umweltvorsorgeprogramm ÖKOPROFIT**, das im Sommer 2000 von der Stadt Mainz im Rahmen der lokalen Agenda 21 initiiert wurde. Mainz ist die erste Kommune in Rheinland-Pfalz, die dieses außergewöhnliche Kooperationsprojekt unter Begleitung der Firma Arqum durchgeführt hat.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Umweltvorsorgeprogramm ÖKOPROFIT wurde unser Unternehmen mit weiteren 17 Mainzer Betrieben verschiedener Branchen im August 2001 als **Mainzer ÖKOPROFIT Betrieb 2001** ausgezeichnet. Hierdurch erhielten wir eine weitere Bestätigung, dass sich die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen und Investitionen in Sachen Umweltvorsorge und -schutz gelohnt haben.

Die Auszeichnung zum **ÖKOPROFIT-Betrieb 2001 Mainz** ist ein wichtiger Aspekt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mainz und alle Geschäftspartner bzw. Verarbeiter unserer ALBRECHT-Lacke. Hierdurch dokumentiert die Lackfabrik J. Albrecht, dass auch in Zukunft die vom Gesetzgeber geforderten Maßnahmen erbracht und eingehalten werden und somit den Verarbeitern der ALBRECHT-Produkte ein Höchstmaß an Produktsicherheit geboten wird.

Das betriebsinterne Umweltmanagement-System sowie die Ergänzung durch ein Umweltmanagement-Handbuch diene dazu, dass unser Unternehmen im März 2003 nach der EMAS II-Verordnung validiert bzw. nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert wurde.

Nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern primär für unsere Geschäftspartner ist die Dokumentation eines validierten und zertifizierten Umweltmanagement-Systems ein erneuter Beweis von „Responsible Care“ (verantwortliches Handeln) zum Wohle einer verbesserten Umwelt. In dem jährlich erscheinenden Responsible-Care-Bericht, der durch den Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) der Öffentlichkeit vorgestellt wird, wird aufgezeigt, dass die Chemiebetriebe sich Ziele unabhängig von gesetzlichen Vorgaben setzen, um Umweltschutz, Produktverantwortung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Anlagensicherheit und Gefahrenabwehr sowie Logistik kontinuierlich zu verbessern. Weiterhin Emissionen zu reduzieren, für die Sicherheit von Anlagen beim Transport und bei den Produkten zu sorgen, mit natürlichen Ressourcen und Energie sparsam umzugehen sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz ernst nehmen.

Die Unternehmensleitung der Lackfabrik J. Albrecht dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt bewusst sind und im Arbeits- und Ablaufprozess stets darauf achten, dass die Umweltleitlinien beachtet und umgesetzt werden.

Lackfabrik J. Albrecht
Geschäftsführung

Horst H. Simon

2. Unternehmensportrait

Seit 1852 - Tradition und Fortschritt

Die Lackfabrik J. Albrecht ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, dessen 152-jährige Firmengeschichte durch erfolgreiche Innovationen und technologische Errungenschaften gekennzeichnet ist.

1852 gründet Johann Jacob Albrecht eine Fabrik für chemisch-technische Produkte und eine Firnissiederei in Mainz. Der Grund für die damalige Standortwahl: Der Rhein ist zu dieser Zeit für den Rohstofftransport nur bis Mainz schiffbar. Deshalb existieren in Mainz bereits in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts fünf gleich gelagerte Betriebe. Mainz war damals führend in der Lackindustrie.

Inzwischen in der 5. Generation im Familienbesitz, ist die Lackfabrik J. Albrecht ein konzernunabhängiger, wachstumsorientierter, mittelständischer Hersteller von lösemittel- und wasserbasierenden Produktsystemen. Bautenlacke für den Profi- und Heimwerkerbereich werden ausschließlich über den Lack- und Farbengroßhandel in Deutschland und den EU-Staaten vertrieben. Weitere neue Vertriebs-Maßnahmen, insbesondere in die osteuropäischen Länder werden zurzeit aktiv betrieben.

Seit über 35 Jahren werden hochwertige ALBRECHT-Keramiklacke weltweit an Porzellan-, Glas-, Email- und Keramikfabriken sowie keramische Druckereien geliefert. Keramiklacke sind Speziallacke für die Herstellung keramischer Abziehbilder, die bei Temperaturen bis 1.400 °C auf Porzellan-, Glas-, Email- und Keramikgegenstände eingebrannt werden.

Stetige Expansion und die Weiterentwicklung der Produkte machen im Laufe der Jahre einen Firmenneubau notwendig. 1970 wird im Industriegebiet Mainz-Mombach die auf über 10.000 m² Grundfläche neu gebaute Firma eingeweiht, die damals zu einer der modernsten Lackfabriken zählt.

Neben anerkannter Produktqualität ist der Schutz der Umwelt ein wesentlicher Bestandteil der Firmenpolitik. Die Lackfabrik J. Albrecht ist in den Jahren 1975 bis 1978 einer der ersten Hersteller am Markt mit blei- und chromatfreien Grundierungen und Buntlacken sowie wasser verdünnbaren, mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichneten, schadstoffarmen Acryl-Dispensionslacken.

Auch im Angebot von Lackspezialitäten ist die Lackfabrik J. Albrecht führend. Der Verarbeiter hat die Auswahl von z.B. Hammerschlack-Effektlack, Methacryl-Garagen-Siegel, Parkplatzmarkierungs- und Schwimmbeckenfarbe und vieles mehr.

Für jeden Anstrich den richtigen Lack!

Lacke und Farben sind Spezialitäten, wenn es um Werterhaltung geht. Sie schützen vor Korrosion, Verwitterung, Abnutzung oder vor Einflüssen aggressiver Stoffe. Damit tragen Lacke und Farben wesentlich zur Schonung der weltweiten Ressourcen und zum „nachhaltigen Wirtschaften“ bei.

1993 wurde ein neues Logistikzentrum mit Hochregallager für weitere 3.000 Paletteneinstellplätze in Betrieb genommen. Moderne Flurförderfahrzeuge und eine leistungsstarke EDV gewährleisten den termingerechten Versand bei höchster Warenverfügbarkeit.

Im technischen Bereich sind ökologische Aspekte für die Lackfabrik J. Albrecht von hoher Bedeutung. Außer modernen Produktionsanlagen wie z.B. geschlossenen Zweikammerperlmills sowie vollautomatischen Abfüll- und Etikettieranlagen wird bereits 1993 eine Tankwagenentlastestation mit Gaspendelverfahren und Auffangwanne, verbunden mit unterirdischen Havarietanks, gebaut.

Eine Erweiterung und der Ausbau der Abfüllhalle für Bautenlacke und Lackspezialitäten wird 1994/95 realisiert. Neue technische Einrichtungen, die den Abfüllprozess weiter automatisieren, werden nach den gesetzlichen Umweltvorgaben und -richtlinien installiert. Eine umgebaute Halle wird als Lagerhalle für ALBRECHT-Keramiklacke in Betrieb genommen.

50 engagierte Mitarbeiter - 30 davon halten seit mehr als 10 Jahren unserem Unternehmen die Treue - tragen in allen Arbeitsbereichen dazu bei, dass der Verarbeiter hochwertige, umweltschonende Qualitätsprodukte zu einem marktgerechten Preis-/Leistungsverhältnis kaufen kann. Für die Lackfabrik J. Albrecht, die am 1. Juli 2002 ihr 150-jähriges Bestehen feierte, gilt auch in Zukunft das Leitmotiv:

ALBRECHT-Lacke ...Qualitäten, die überzeugen.

3. Rechtliche Anforderungen

Externe Anforderungen an unser Haus und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Umweltmanagementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen zu den Themen Immissionsschutzrecht (Heizung), Wasserrecht (Abwasser), Abfallrecht (Entsorgung), Umgang mit gefährlichen Stoffen, Arbeitsschutzrecht und Altlasten haben wir ermittelt, welche Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf unser Unternehmen auswirken. Alle rechtlichen Anforderungen halten wir ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln unsere Mitarbeiter ständig, welche rechtlichen Veränderungen unseren Betrieb betreffen. Neue Anforderungen werden sofort durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu werden aktuelle Informationen eingeholt, und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für den Betrieb geprüft.

Aufgrund der geringen Mengenverhältnisse unterliegt unser Unternehmen nicht der Störfallverordnung (12. BImSchV) und ist nach der 4. BImSchV nicht genehmigungspflichtig. Somit entfällt die Emissionserklärung nach der 11. BImSchV. Die in der EU-VOC-Verordnung (1999/13/EG) - Verdunstung organischer Stoffe - und deren Umsetzung in Deutschland nach der 31. BImSchV ab 31. Oktober 2007 vorgeschriebene Emissionsbegrenzung wird bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht nur erfüllt, sondern sogar unterschritten.

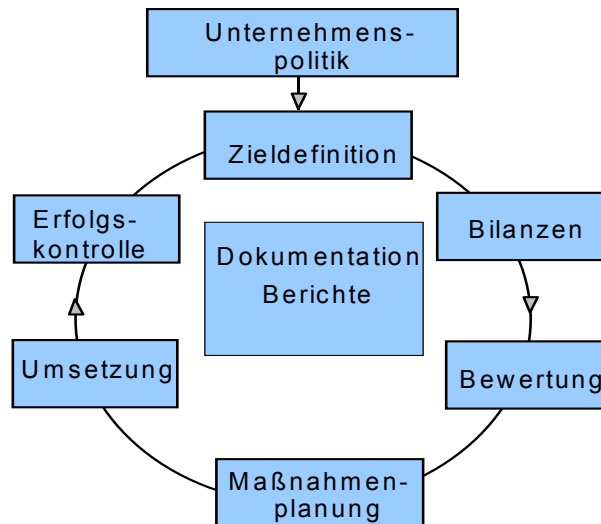
4. Umweltpolitik

Die Umweltpolitik ist die Grundlage unserer Tätigkeiten im Umweltschutz. Sie erstreckt sich auf alle betrieblichen Bereiche und umfasst umweltbezogene Gesamtziele und Handlungsgrundsätze. Auf Basis der Umweltpolitik werden in umweltrelevanten Arbeitsfeldern konkrete Ziele gesetzt, um kontinuierlich Verbesserungen im Umweltschutz zu erreichen. Im Umweltprogramm sind Maßnahmen formuliert die uns ermöglichen, die angestrebten Ziele zu erreichen und den Umweltschutzgedanken in unserer täglichen Arbeit auf allen Unternehmensebenen umzusetzen. Die nachfolgenden Umweltleitlinien geben die Einstellung unseres Unternehmens zur aktiven Gestaltung des betrieblichen Umweltschutzes wieder.

Thema	Formulierung
Präambel	Wir möchten durch aktiven Umweltschutz zu einer Entlastung der Umwelt beitragen. Die Umwelt zu schützen ist für uns eine Selbstverpflichtung gegenüber unseren Mitarbeitern und Kunden sowie gegenüber Mitbürgern, Nachbarn und nachfolgenden Generationen. Über die Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes an. Umweltschutz ist in unserem Betrieb gleichrangig mit anderen Unternehmenszielen. Mit unserer Teilnahme an ÖKOPROFIT und EMAS möchten wir mit aktiver Mitwirkung aller Mitarbeiter einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung sowohl in Mainz als auch über die Grenzen hinaus leisten.
Ressourcenverbrauch	Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und zu optimieren. Nur durch den schonenden Umgang mit der Umwelt bei der Produktion und Bereitstellung von Dienstleistungen können Belastungen der Umwelt reduziert werden.
Einhaltung rechtlicher Vorschriften sowie kontinuierliche Verbesserung	Die behördlichen Auflagen, Gesetze und Verordnungen einzuhalten ist oberstes Gebot. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik.
Mitarbeitermotivation	Erfolgreicher Umweltschutz kann nur durch die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiter erreicht werden. Deshalb wird jeder Mitarbeiter so gut informiert und unterrichtet, dass er auch Mitverantwortung übernehmen kann.
Aktive Öffentlichkeitsarbeit	Wir führen mit den Behörden, den Geschäftspartnern, den Nachbarn und der interessierten Öffentlichkeit einen realen und sachlichen Dialog über eventuelle Umweltbelastungen unseres Betriebes und stehen Anregungen zur Verbesserung stets aufgeschlossen gegenüber.
Beschaffung	Bei der Beschaffung unserer Roh- und Hilfsstoffe beachten wir ökologische Kriterien und bevorzugen Lieferanten, die dem Umweltschutz einen ebenso hohen Stellenwert einräumen, wie wir selbst.
Kontrolle	Wir überwachen und beurteilen regelmäßig unsere Umweltauswirkungen sowie die von uns gesetzten Ziele und passen diese unter Berücksichtigung eines vernünftigen Kosten-/Nutzenverhältnisses dem neuesten Kenntnisstand an.

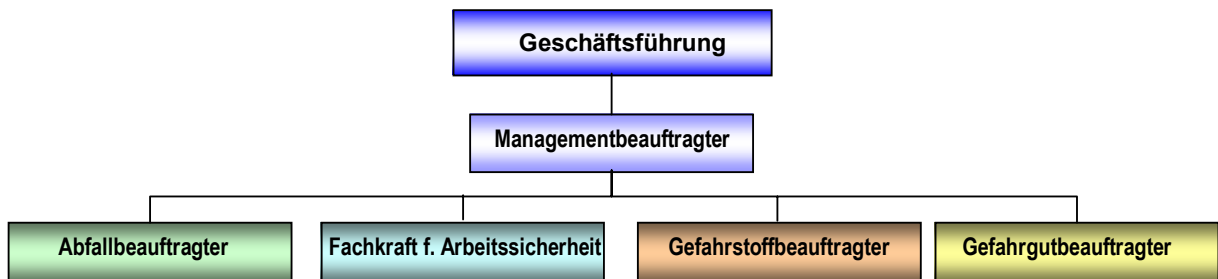
5. Aufbau und Organisation des Umweltmanagementsystem

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems ist Bestandteil der EMAS-Validierung. Ziel dieses Systems ist die Verankerung umweltrelevanter Abläufe im Unternehmen und kontinuierliche Verbesserung unserer Aktivitäten im Umweltschutz. Auf der Grundlage unserer Unternehmenspolitik legen wir Umweltziele fest, deren Erreichen laufend überprüft wird. Das Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltschutzleistungen in der Lackfabrik J. Albrecht. Die folgende Abbildung zeigt die Funktionsweise unseres Umweltmanagementsystems.



Die Geschäftsführung der Lackfabrik J. Albrecht ist verantwortlich für die Festlegung der Umweltpolitik. Die quantifizierbaren Umweltziele bestimmen die Festlegung durchzuführender Maßnahmen. Beratend fungiert in der Umweltschutzorganisation der Lackfabrik J. Albrecht das Umweltteam. Die zentrale Koordinierung wird durch den Umweltmanagementbeauftragten durchgeführt. Über regelmäßige interne Audits erfolgt eine Überprüfung unseres Umweltmanagementsystems.

Die Verantwortlichkeiten und Entscheidungsstrukturen in der Lackfabrik J. Albrecht, Mainz, sind in dem nachfolgenden Organigramm dargestellt.



31/7/04 

6. Umweltauswirkungen

6.1 Bisherige Maßnahmen im Betrieblichen Umweltschutz

Nachfolgend werden die wichtigsten Maßnahmen im Umweltschutz der Lackfabrik J. Albrecht chronologisch aufgeführt.

1976: Die Lackfabrik J. Albrecht war einer der ersten Hersteller von wasserverdünnbaren Acryllacken, die alle mit dem Umweltzeichen RAL UZ-12a für schadstoffarme Lacke ausgezeichnet wurden. Der Umsatzanteil nimmt ständig zu und betrug 2002 ca. 21,5 % im Vergleich zum Gesamtumsatz lösemittelhaltiger Bautenlacke. Der Branchendurchschnitt liegt nur bei ca. 10 %!

1993: Neubau eines nach den modernsten und umweltrelevanten Gesichtspunkten geplanten Hochregallagers mit 3.000 Paletten-Einstellplätzen sowie Inbetriebnahme einer Tankwagenentladestation mit Auffangwanne für 200 cbm Flüssigkeit. Dies gewährleistet, dass bei einer Havarie beim Entladen von flüssigen Rohstoffen keine belastenden Stoffe in das Erdreich und in die Luft gelangen. Durch die Installation eines Kühlturms mit offenem Wasserkreislauf reduzierte sich der Wasserverbrauch jährlich um ca. 4.000 m³.

1994-1996: In diesem Zeitraum wurden alle Abfüll- und weiteren Lagerhallen als Rückhalte-Auffangbecken ausgebildet. Neue technische Einrichtungen, die den Abfüllprozess automatisieren, wurden nach den gesetzlichen Umwelt-Maßnahmen und -Richtlinien installiert.

Bei den Umweltmaßnahmen unterwirft sich die Lackfabrik J. Albrecht selbst strengen Auflagen (Umweltmanagement) und kontrolliert ständig deren Umsetzung und Einhaltung. Somit wurden weitere Wassereinsparungen und Abwasserminderungen z.B. durch Kühlkreislauf für Maschinen erzielt.

Durch Aufstellen mehrerer Container wird eine artgerechte Abfalltrennung erreicht. Auch für die Zukunft haben wir uns neue Ziele gesetzt, wie z.B. die weitere Reduzierung der Abfallmengen und Energieeinsparungen sowie die Ausweitung umweltschonender Produkte und dadurch weitere Reduzierung des Anteils lösemittelhaltiger Lacke (s. auch Umweltprogramm auf Seite 11).

Folgende Maßnahmen wurden 2000-2001 realisiert:

1. Im Jahre 2000 haben wir unsere betrieblichen Umweltschutz-Aktivitäten gezielt verstärkt.
2. Teilnahme am Umweltvorsorgeprogramm ÖKOPROFIT der Stadt Mainz, das im August 2001 mit der Auszeichnung als „**Mainzer ÖKOPROFIT-Betrieb 2001**“ erfolgreich abgeschlossen wurde. Wir sind weiterhin in diesem Umweltprogramm engagiert und nehmen auch am Folgeprojekt „ÖKOPROFIT Klub“ teil.

6.2 Bewertung direkter Umweltauswirkungen

Die mit der Herstellung unserer Produkte verbundenen Umweltaspekte haben wir ermittelt und bewertet. Dies wird jährlich aktualisiert. Dabei unterscheiden wir zwischen einer quantitativen und einer qualitativen Betrachtung der Umweltaspekte.

Zur quantitativen Betrachtung direkter Umweltaspekte erfassen wir den Verbrauch an Energie, Wasser, Betriebsmittel sowie die anfallenden Abfälle und Abwasser und überwachen die Emissionen in die Luft und das Abwasser.

Zur qualitativen Betrachtung der direkten Umweltaspekte führen wir jährlich eine ABC0-Bewertung aller wesentlichen direkten Umweltaspekte durch und bewerten diese anhand von vier Kategorien (1. Umweltschädigungspotenzial, 2. Gesetzliche u. andere gesellschaftliche Anforderungen, 3. Auftretenswahrscheinlichkeit der Umweltbelastung, 4. Reduzierungspotenzial der Umweltbelastung). Die Umweltaspekte werden dann noch einmal anhand ihres Handlungsbedarf bewertet. Ergibt sich hier dringender Handlungsbedarf (A = hoch, B = mittlerer und C = gering, 0 = nicht relevant/bewertbar) einzelner Aspekte, so werden im Rahmen der Sitzungen des Umweltteams und den beteiligten Mitarbeitern geeignete Maßnahmen festgelegt.

Die erfassten Daten des In- und Outputs und die daraus entwickelten Umweltkennzahlen sind für den Standort ein entscheidendes Kriterium

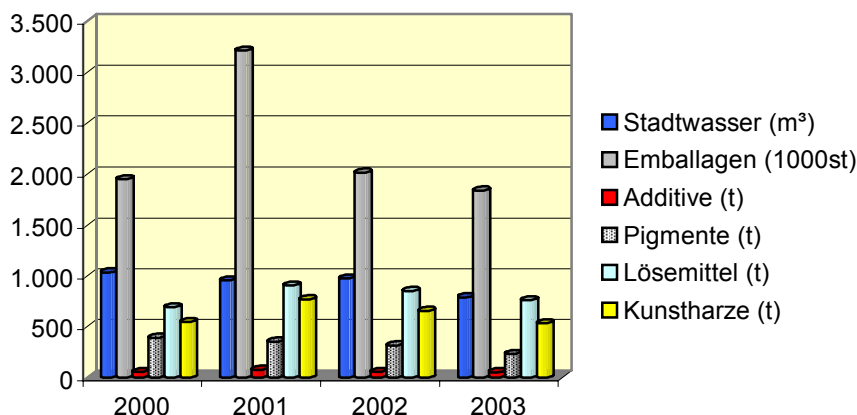
- zur umweltbezogenen Bilanzierung des Ist-Zustandes
- zur umweltorientierten Planung und Steuerung und
- zur periodischen Überprüfung des ökologischen Verbesserungsprozesses.

Die alleinige Betrachtung der absoluten Zahlenwerte ist nur bedingt aussagekräftig. Die Zahlenangaben müssen in Relation zu sinnvollen Bezugsgrößen gesetzt werden. Diese Umweltkennzahlen geben wiederum Auskunft über das Verhältnis von Aufwand und Ertrag bzw. Kosten und Nutzen.

Input-Bilanz für die Jahre 2000 bis 2003

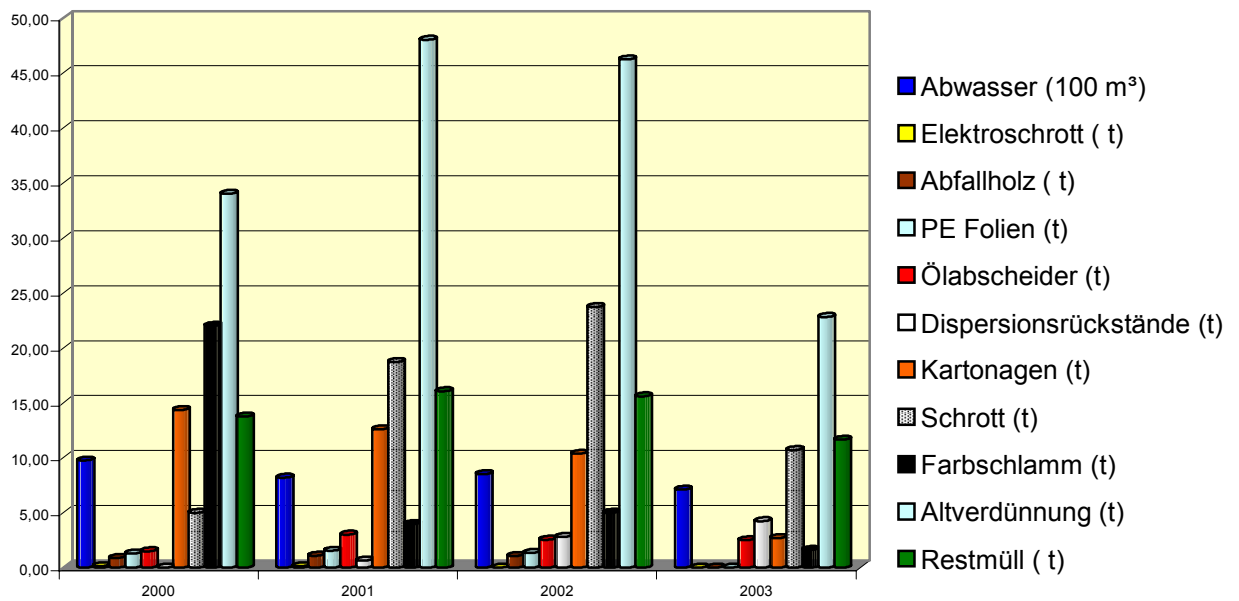
Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe	2000	2001	2002	2003
Stadtwasser (m ³)	1.033	954	973	788
Emballagen (1000st) inkl. Kartonagen *)	1.949	3.213	2.016	1.841
Additive (t)	56	77	56	53
Pigmente (t)	391	353	316	230
Lösemittel (t)	689	904	849	757
Kunsthharze (t)	544	767	654	532

*) ab 2002 Kartonagenverpackung durch Umstellung auf Folienschumpfung fast auf Null reduziert



Output-Bilanz für die Jahre 2000 bis 2003

	2000	2001	2002	2003
Restmüll (t)	13,74	16,04	15,58	11,64
Altverdünnung (t)	34,00	48,00	46,22	22,80
Farbschlamm (t)	22,00	3,97	5,00	1,62
Schrott (t)	5,00	18,70	23,70	10,70
Kartonagen (t)	14,34	12,58	10,36	2,70
Dispersionsrückstände (t)	0	0,65	2,80	4,23
Ölabscheider (t)	1,50	3,00	2,54	2,50
PE Folien (t)	1,28	1,54	1,35	0,00
Abfallholz (t)	0,88	1,10	1,06	0,00
Elektroschrott (t)	0,14	0,12	0,00	0,00
Abwasser (100 m³)	9,75	8,19	8,50	7,10



21/2/04

Input-Bilanz Energie für die Jahre 2000 bis 2003

Energie	2000	2001	2002	2003
Stromverbrauch (kWh)	256.400	291.553	338.537	313.497
Erdgas (m ³)	58.238	78.318	66.698	55.419
(kwh)*	647.607	870.896	741.682	616.259
Heizöl (ltr.)	20.008	20.008	20.000	17.300
(kwh)*	237.295	237.295	237.200	205.178
Benzin (ltr.)	4.750	4.655	3.804	6.000
(kwh)*	43.083	42.221	34.502	54.420
Diesel (ltr.)	1.600	1.500	6.434	10.510
(kwh)*	15.664	14.685	62.989	102.893
Flüssig-/Propangas (ltr.)	2.310	3.278	2.420	1.335
(kwh)	29.453	41.795	30.855	17.021
Summe kWh	1.229.500	1.498.444	1.445.765	1.309.268

*) Erdgas wurde mit dem Faktor 11,12; Heizöl mit Faktor 11,86; Benzin mit 9,07, Diesel mit 9,79 und Flüssig-/Propangas mit 12,75 in kWh umgerechnet.

Output-Bilanz CO₂-Emission für die Jahre 2000 bis 2003

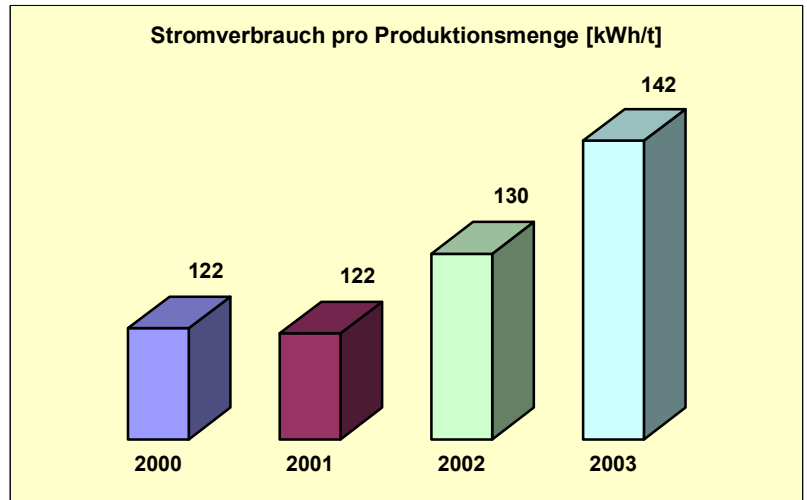
Emissionen (CO ₂)	2000	2001	2002	2003
Erdgas (t) ^x	109,49	147,24	125,39	104,19
Heizöl (t) ^x	52,02	52,02	52,00	44,98
Benzin (t) ^x	11,21	10,99	8,98	14,16
Diesel (t) ^x	4,16	3,90	16,73	27,33
Flüssig-/Propangas (t) ^x	4,34	6,16	4,55	2,51
Strom (t) ^x	163,81	186,27	216,29	200,29
Summe CO₂ (t)	345	407	424	393

^x) Erdgas wurde mit dem Faktor 1,88; Heizöl mit Faktor 2,6; Benzin mit 2,36; Diesel mit 2,6 und Flüssig-/Propangas mit 1,88; (Quelle: BUWAL 1992) in CO₂-Äquivalente umgerechnet
Strom wurde mit dem Faktor 0,6389 kg/kWh umgerechnet (Quelle: Gemis 4.14).

Energie

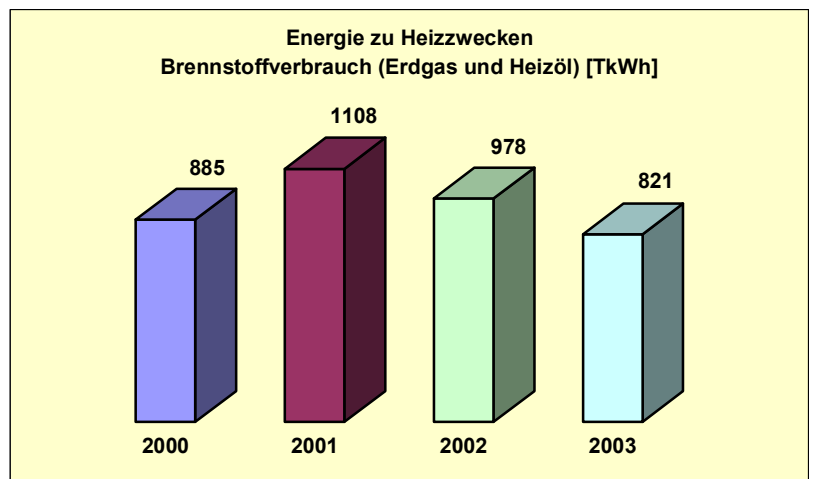
Stromverbrauch

Durch die Umstellung von Kartonagen- auf Folienverpackung, unter Einsatz von zwei Schrumpfpackanlagen, ist ein erhöhter Stromverbrauch entstanden.



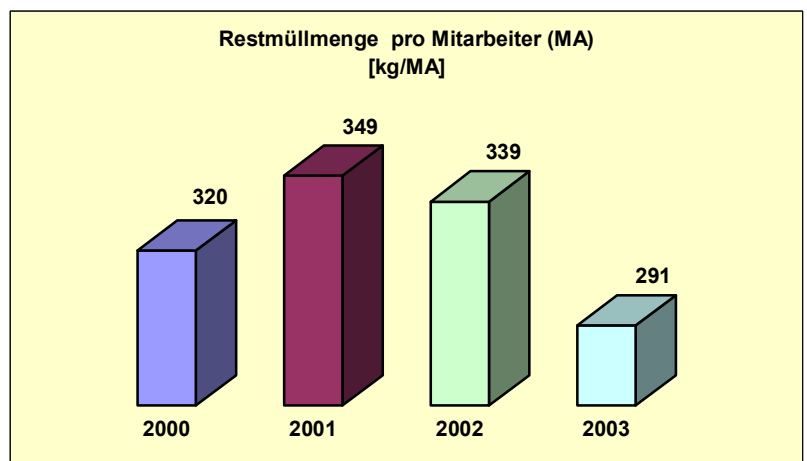
Brennstoffverbrauch

Bei Erdgas und Heizöl handelt es sich nicht um Prozessenergie, sondern um Materialien zu Heizzwecken. Der Verbrauch ist witterungsabhängig.



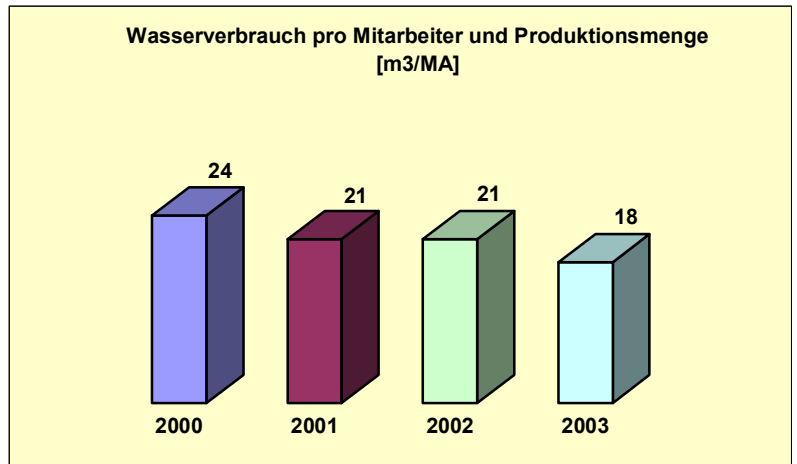
Abfall

Durch eine Vorsortierung der Wertstoffe (Papier, Pappe, Kunststoff, Metall) und Übergabe des verbleibenden Wertstoffgemisches an einen Entsorgungsbetrieb mit einer Sortieranlage (gesetzlich vorgeschriebene Verwertungsquote: mindestens 85 %) ist es uns gelungen, den Restabfall von 2002 auf 2003 um über 14 % zu reduzieren.

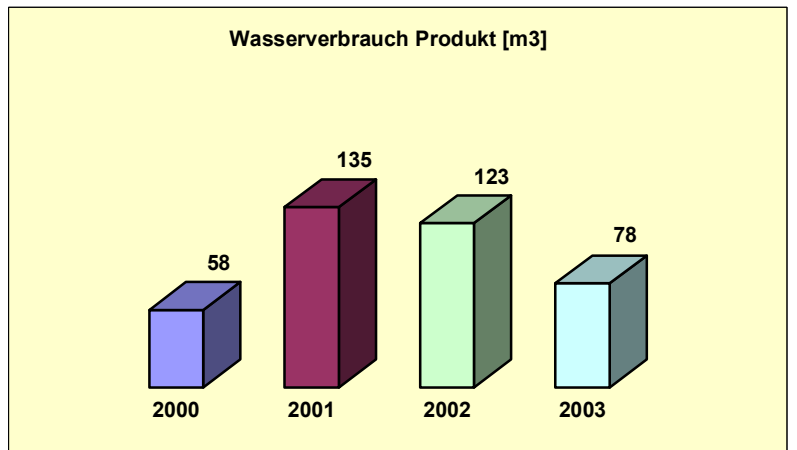


Wasser/Abwasser

Wasser wird ausschließlich aus dem Trinkwassernetz der Stadt Mainz bezogen. Der Hauptwasserverbrauch wird für die Herstellung wasserverdünnter Lacke und für den Sanitärbereich benötigt. Der Wasserverbrauch wurde u.a. durch den Einbau von Durchflussbegrenzern und der Installation von Spartasten-Systemen bei den Sanitäranlagen reduziert.

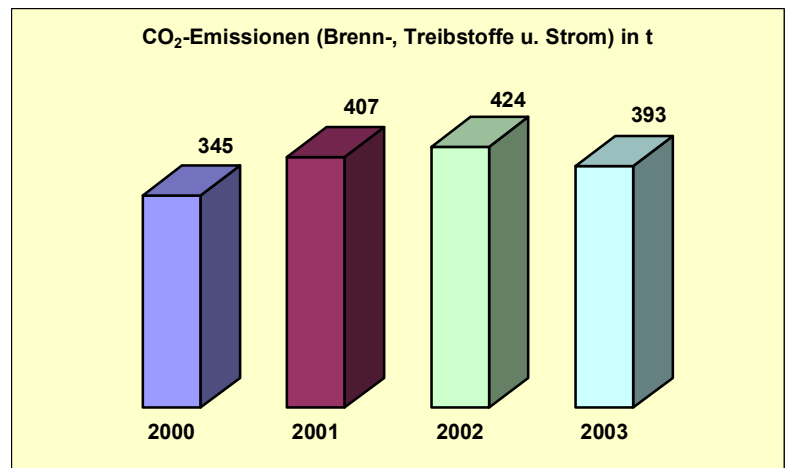


	Wasserverbrauch (m ³)
2000	1.033
2001	954
2002	973
2003	788



CO₂-Emissionen

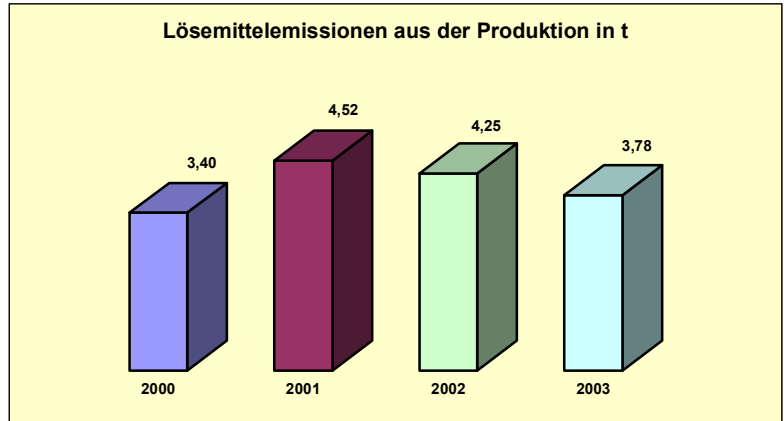
Die Angaben für die CO₂-Emissionen basieren auf dem Brenn- und Treibstoffverbrauch im betreffenden Zeitraum. Der Brennstoffverbrauch ist witterungsabhängig. Der Treibstoffverbrauch erhöhte sich durch die Anschaffung eines weiteren Firmen-Pkw (Außendienst).



21/2/04

Lösemittelemissionen

Seit 2003 unterliegt unsere Anlage nicht mehr der 4. BImSchV. Somit entfällt die gesetzlich vorgeschriebene Emissions-Erklärung. Da es sich bei uns ausschließlich um diffuse Emissionen handelt, werden die angegebenen Werte aus den verarbeiteten Lösemittelmengen errechnet. Als Emissionsfaktor wird 0,5 % des Lösemittelverbrauchs angenommen. Unsere Mitarbeiter tragen dafür Sorge, dass durch sorgsames Handling die emittierten Mengen so gering wie möglich gehalten werden.



Grenzwerte Gesamtemissionen	Lösemittelverbrauch (t/a)
< 1.000	> 1.000
2,5 %	1 %

Die in der EU-VOC-Verordnung (1999/13/EG) und deren Umsetzung in Deutschland nach der 31. BImSchV ab 31. Oktober 2007 vorgeschriebene Emissionsbegrenzung wird bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht nur erfüllt, sondern sogar unterschritten.

6.3 Bewertung indirekter Umweltauswirkungen

Im Hinblick auf indirekte Umweltaspekte haben wir unseren Handlungsbedarf anhand der bereits beschriebenen ABC0-Bewertung ermittelt und sehen zur Zeit mittleren Handlungsbedarf bei der Auswahl von Lieferanten hinsichtlich von Umweltaspekten. Bei den produktbezogenen Aspekten streben wir auch in Zukunft eine weitere Erhöhung des Anteils umweltschonender Produkte und damit die Reduzierung des Anteils lösemittelhaltiger Lacke an. Hinsichtlich der negativen Auswirkungen durch den Transportverkehr sind wir an die Vorgaben unserer Kunden gebunden und sehen daher nur geringe Verbesserungsmöglichkeiten. Trotzdem versuchen wir auch in Zukunft, bei Gesprächen mit unseren Geschäftspartnern Mehrweglösungen von Verpackungen vorzuschlagen und im Bereich der Auswahl von Entsorgern zertifizierte Unternehmen zu präferieren.

7. Umweltprogramm

Auch für die Zukunft hat sich die Lackfabrik J. Albrecht neue Ziele gesetzt. Um diese Vorgaben zu erreichen, wurden weitere Maßnahmen festgelegt. Ein Auszug aus unserem Umweltprogramm:

Thema	Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Abfall	Reduzierung des Papierverbrauchs mit entsprechender Einsparung an Toner u. Druckertinte / Zeitersparnis.	<ul style="list-style-type: none"> • Faxempfang direkt über den PC • interne Post wird nur noch elektronisch verteilt u. zentral auf Festplatte archiviert • viele Unterlagen werden nur noch elektronisch gespeichert • technische Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter werden nur noch als PDF-Datei auf unserer Homepage oder auf Wunsch als CD-Rom zur Verfügung gestellt • Reduzierung der Lieferprogramme, dieses wird auf der Homepage als PDF-Datei sowie als CD-Rom zur Verfügung gestellt und nur noch bei Bedarf ausgedruckt 	Marketing/Vertrieb	2004
Energie	Voraussichtliche Senkung des Energieverbrauchs um ca. 1 % pro Jahr	<ul style="list-style-type: none"> • Isolierung der Rohrleitungen des Heizungssystems 	Betriebsleitung	2004
Produkte	Erhöhung der Verkäufe von wasserbasierenden Lacken und Lasuren von 21,5 % auf 25 %, dadurch weitere Reduktion des Lösemittelanteils	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungserweiterung anstreben • besondere Herausstellung der Produkte auf Messen, Promotions-Veranstaltungen • Umsetzung des geplanten Packungsrelaunch der Acryllacke zur weiteren Erhöhung der Produktattraktivität sowie die Integration der FARBFIT-Acryl-Holzlasur unter dem Markennamen „ALBRECHT“ • Weitere, ergänzende Hinweise zur Umwelt u. umweltfreundlichen Produkten auf der Homepage. 	Marketing	bis 2005
Lösemittel	Reduzierung des Lösemittelverbrauchs und Senkung des VOC-Anteils	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung von aromatenhaltigen auf aromatenfreie Kunstharzlacke. • Umstellung der Rezepturen und Austausch der Rohstoffe in Hinblick der Verordnung VOC 2007 	F+E (Forschung und Entwicklung)	2006

8. Freigabe der Umwelterklärung

Mit dieser Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter, Kunden und die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserem Unternehmen informieren. Wir versichern den Wahrheitsgehalt der in dieser Umwelterklärung enthaltenen Informationen und geben die Umwelterklärung für die Veröffentlichung frei. Verantwortlich für die Freigabe dieser Umwelterklärung ist die Geschäftsführung.

Für weitere Informationen können Sie sich an unseren Umweltmanagementbeauftragten Georg Buß wenden.

Lackfabrik J. Albrecht GmbH & Co. KG

Industriestraße 24-26

D-55120 Mainz

Telefon: 06131/6209-36

Telefax: 06131/6209-40

E-mail: georg.buss@t-online.de

www.lack-albrecht.de

Mainz, den 09.08.2004



Horst H. Simon
(Geschäftsführung)



Georg Buß
(Umweltmanagementbeauftragter)

9. Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Januar 2006 zur Validierung vorgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums wird im Rahmen des Umweltmanagementsystems für die Validierung eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung durch den Umweltgutachter erstellt.

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr. Ing. N. Hiller (Zulassungs-Nr. D-V-0021)
INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere für die Lackfabrik J. Albrecht GmbH & Co. KG am Standort Industriestraße 24-26 in 55120 Mainz gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

Nürnberg, den

31/7/04



Dr. Ing. N. Hiller, Umweltgutachter

10. Validierung der Umwelterklärung



VALIDIERUNG DER UMWELTERKLÄRUNG



Der akkreditierte Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. D-V-0021)

DR. NORBERT HILLER

bestätigt hiermit, dass die

**LACKFABRIK J. ALBRECHT
GMBH & Co. KG**

am Standort

55120 Mainz, Industriestraße 24-26

die Anforderungen der Verordnung EG 761/2001 über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung erfüllt.

Die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, die Umweltziele, das Umweltprogramm und die konsolidierte Umwelterklärung des Standortes wurden gemäß der Verordnung EG 761/2001 geprüft.

Mainz, 23. Mai 2003

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Hiller', is written over a large, light green gear-shaped watermark.

Dr. Norbert Hiller
Umweltgutachterorganisation
INTECHNICA GmbH, D-V-0248

Die nächste Validierung erfolgt im Mai 2006

11. Zertifikat ISO 14001



ZERTIFIKAT ISO 14001

Der akkreditierte Umweltgutachter
(Zulassungs-Nr. D-V-0021)

DR. NORBERT HILLER

bestätigt hiermit, dass die

**LACKFABRIK J. ALBRECHT
GMBH & Co. KG**

am Standort

55120 Mainz, Industriestraße 24-26

die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem nach der
ISO 14001 erfüllt.

Die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, die Umweltauswirkungen,
die Umweltdokumentation, die Umweltziele und das Umwelt-
audit wurden gemäß der Norm ISO 14001 geprüft.

Mainz, 23. Mai 2003

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Hiller', is written over a large, light green gear-shaped watermark that serves as a background for the central text.

Dr. Norbert Hiller
Umweltgutachterorganisation
INTECHNICA GmbH, D-V-0248

Das Zertifikat Nr. UGA 440-2003 ist gültig bis einschließlich Mai 2006